

Restauration die Ankunft *Louis XVIII.* in Calais, Ansichten von Jerufalem und zuletzt solche von Athen zur Ausstellung.

Nach dem 1823 erfolgten Tode *Prevost's* war es *Ch. Langlois* in Paris, der mit feiner in der *rue des Marais du Temple* errichteten Rotunde einen weiteren Schritt zur Verbefferung der Panoramen that, indem er die Täufchung der Befchauer dadurch zu verstärken wußte, daß er sie scheinbar mitten in den Schauplatz der Ereignisse, die er auf der Leinwand darstellte, veretzte und sie gewiffermaßen zu Theilnehmern derselben machte. Zu seinem berühmten Bilde der Schlacht von Navarin war der Standort der Befchauer ein vollständig ausgerüstetes Schiff. Die bauliche Anlage des Panoramas zeigte keine andere Neuerung, als daß der Durchmesser der Rotunde auf 35^m gebracht, die Höhe der Mauern auf 12^m ermäßigt war.

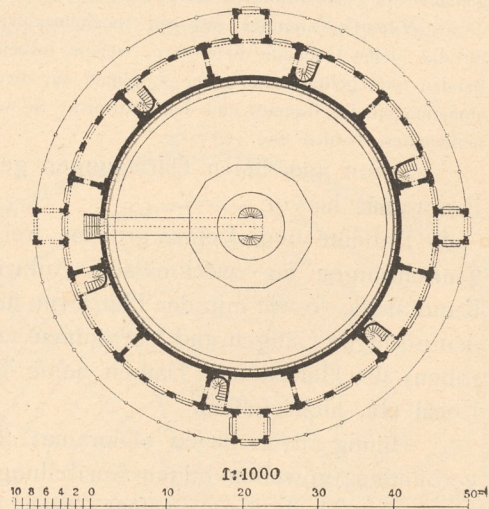
Bedeutender, als alle früheren in Paris und anderwärts errichteten Panoramen scheint das von *Thomas Horner* in London am Eingange von *Regent's park* errichtete »Colosseum« gewesen zu sein. Es hatte als Grundform ein regelmäßiges Sechzehneck, dessen umschriebener Kreis 38^m Durchmesser hatte. Die an den Ecken im Aeußeren und Inneren durch Vorlagen verstärkten Umfassungsmauern aus Backstein hatten unten eine Stärke von ungefähr 1^m, eine Höhe von 19,5^m im Aeußeren und von 24^m im Inneren. Der Raum war mit einer Kuppel in Form einer Halbkugel überdeckt und durch eine Laterne von 23^m Durchmesser und 34^m Höhe im Scheitel erhellt. Das im Abstände von 0,5 bis 1,0^m von den Mauern aufgespannte Wandgemälde erhielt als naturähnliche Fortsetzung den auf der Leinwand des Kugelgewölbes dargestellten Himmel. Inmitten des Raumes war aus zwei in Holz-Fachwerk hergestellten concentrischen Cylindern eine Art von Thurm gebildet, von dessen drei Galerien aus, deren unterste durch einen mittels einer Dampfmaschine in Bewegung gesetzten Aufzug beschiedet wurde, die Zuschauer das Panorama von London, ähnlich wie von der Kuppel von *St. Paul* aus gesehen, genossen. Um die kreisrunde centrale Treppe war ein großer, zu Ausstellungen dienender Saal angelegt. Der Bau wurde mit einem Aufwand von 600 000 Mark (£ 30 000) nach dem Entwurf und unter der Leitung von *Decimus Burton* ausgeführt. Trotz der Großartigkeit des Colosseums, das im Aeußeren dem Pantheon zu Rom glich, scheint es bezüglich der inneren Einrichtungen, Erhellung etc. hinter den Pariser Vorbildern von *Prevost* und *Langlois* zurückgeblieben zu sein.

Zu erwähnen ist weiter ein in den dreißiger Jahren vom Decorations-Maler *Gropius* zu Berlin in der Georgen-Straße errichtetes Panorama³⁹⁹⁾ von bescheidenen Abmessungen, in welchem seiner Zeit einige sehr gelungene Städte-Ansichten zur Darstellung kamen und verdienten Beifall fanden. Das Gebäude wurde später anderen Zwecken, zuletzt dem neuen Gewerbe-Museum, dienstbar gemacht, bis es der Stadtbahn zum Opfer fiel.

Alle bisherigen Anlagen wurden weit übertroffen vom Panorama der *Champs-Elysées* in Paris, welches *Langlois*, dem außer den Panoramen von Navarin, Algier und der Schlacht an der Moscowa die vorerwähnten Neuerungen und Verbefferungen auf dem in Rede stehenden Gebiete zu verdanken sind, von *Hittorf* 1838 errichten ließ, nachdem ersterem das dazu nöthige Terrain durch königliche Verordnung auf die Dauer von 40 Jahren überlassen worden war. Die Rotunde wurde auf eine innere Weite von 40^m Durchmesser gebracht, mit einem Zeltdach ohne Mittelpfosten überdeckt und mittels einer verglasten, nahezu 2,5^m breiten, in der Entfernung von 3,0^m vom Rande des Daches angebrachten Lichtzone erhellt, bei deren Construction alle Theile, welche das Licht beeinträchtigen und Schatten auf die Leinwand hätten werfen können, vermieden wurden.

Hittorf hatte hierbei die Aufgabe zu erfüllen, bei vollkommener technischer Einrichtung im Inneren, ein monumentales, charakteristisches Bauwerk zu schaffen mit möglichst geringem Kostenaufwand. Diese Nothwendigkeit brachte ihn auf den Gedanken, für die Construction des Dachwerkes das System der

Fig. 437. Grundriß.

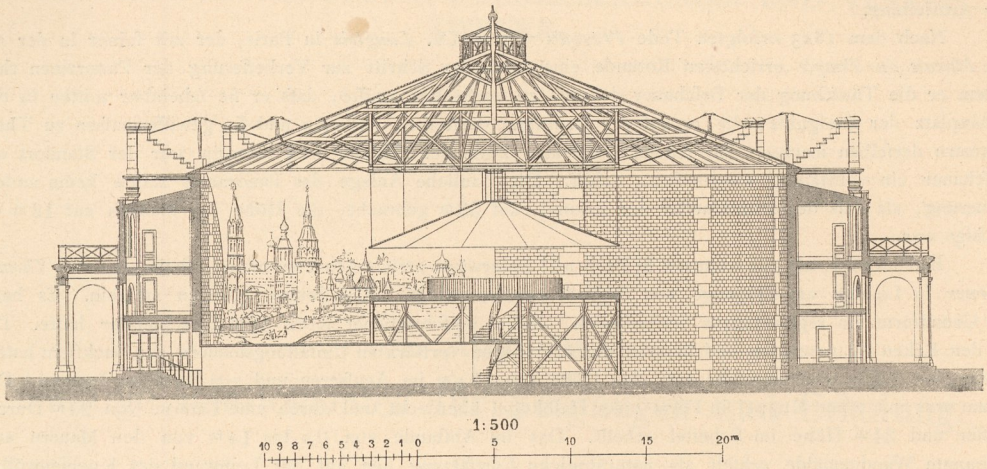


Früheres Panorama in den *Champs-Elysées* zu Paris⁴⁰⁰⁾.

Arch.: *Hittorf*.

³⁹⁹⁾ Siehe: Deutsches Bauhandbuch. II, 2. Berlin 1884. S. 729.

Fig. 438.

Querschnitt zu Fig. 437: Hittorf's Panorama in Paris⁴⁰⁰⁾.

eisernen Drahtfeilbrücken anzuwenden. Seine ersten Entwürfe wurden indess wesentlich modificirt, theils durch Rücksichtnahme auf die Forderungen *Langlois'*, theils durch Verhandlungen mit der Baubehörde. Das in Fig. 437 u. 438⁴⁰⁰⁾ nach den definitiven Plänen dargestellte Panorama wurde mit einem Aufwande von nicht mehr als 240000 Mark (300000 Francs) in der kurzen Zeit von 8 Monaten ausgeführt.

Das Gebäude ist 1855 abgerissen und nach dem Entwurfe *Davioud's* durch eine Rotunde ohne umgebende äußere Galerien ersetzt worden⁴⁰¹⁾. Der Raum ist mit einer Kuppel aus 16 Bohlenbogen überdeckt, welche durch eben so viele Zugtangen verbunden, über und unter der Lichtzone durch Systeme von hölzernen Andreaskreuzen versteift sind und in einer kleinen Laterne endigen. Das Dach ruht auf steinernen Umfassungsmauern von 14^m Höhe.

Seit dem Neubau der Rotunde sind darin nach einander die 3 Panoramen, welche die Erstürmung des Malakoff, die Schlacht von Solferino und die Belagerung von Paris darstellten, zur Schau gebracht worden. Vor der Umwandlung des Baues hatte derselbe seit der Eröffnung im Januar 1839 die Rundgemälde der Feuersbrunst zu Moskau, der Schlacht von Eylau, so wie der Schlacht an den Pyramiden enthalten.

Hittorf's Panorama war ein epochemachendes Werk, das im Wesentlichen heute noch als Muster für die vielen Gebäude dieser Art, welche insbesondere in neuester Zeit in allen größeren Städten entstanden sind, gelten kann. Der Vergleich mit den nachfolgenden Beispielen wird zeigen, daß die Hauptabmessungen des Raumes und der Plattform, so wie die von Hittorf getroffenen Einrichtungen im Ganzen beibehalten worden sind.

Schon aus diesen Darlegungen gehen die Haupterfordernisse der Anlage eines Panoramas hervor.

Dasselbe bedarf eines großen, frei überdeckten Raumes, mit den erforderlichen Einrichtungen für zweckmäßige Anbringung und vortheilhafteste Erscheinung des Rundbildes, so wie mit der Plattform für die Zuschauer, der dahin führenden Treppe, den nöthigen Gängen und Vorräumen versehen. Hierbei dürfen Ablegeräume (Garderoben) für Herren und Damen nebst Toilette- und Bedürfnisräumen, ferner Caffee-Local etc. nicht fehlen.

Häufig ist auch ein »Diorama« (siehe Art. 555, S. 418) mit dem Panorama verbunden; zuweilen bilden Ausstellungs-Saal, Restaurations- und Erfrischungs-Local zugehörige Theile des Anwesens. (Siehe die Beispiele in Art. 559 u. 561, S. 420 u. 422.)

Als Grundriffsformen sind der Kreis und das Polygon zur Anwendung gekommen. Durch Ausbildung der Binderauflager und Anordnung von Mauersternen, die

544.
Räumliche
Erfordernisse.

545.
Grundform.

400) Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1841, Pl. 28.

401) Siehe: CHABAT, P. *Dictionnaire des termes employés dans la construction etc.* Paris 1881. Bd. 3, S. 531.